

## **NDB-Artikel**

**Arnschwanger**, *Johann Christoph* lutherischer Theologe, getauft 28.12.1625 Nürnberg, † 10.12.1696.

### **Genealogie**

V Georg Arnschwanger († 1659), Kaufmann;

M Margarete Rosenhart, genannt Glockengießer (1589–1657);

Gvv Simon Arnschwanger, Ratsherr in Crailsheim;

Gvm Christoph Glockengießer (getauft 13.11.1566);

Gmm Marg. Schenk (getauft 5.9.1566); 3 S.

### **Leben**

Seine Studien machte A. zu Nürnberg, Altdorf, Jena und Helmstädt. Ab 1651 stand er im Nürnberger Kirchendienst, seit 1652 als Diakon bei St. Egidien, seit 1659 bei St. Lorenz; 1690-96 war er Schaffer daselbst. Seine dichterische Gabe stellte er vor allem in den Dienst der Kirche; so manches, wie das Kirchweihlied „Kommt her, ihr Christen! voller Freud“, hat sich bis heute behauptet. Doch bediente sich der Rat auch seiner bei Verherrlichung politischer Festlichkeiten. Wegen seiner mehr volkstümlichen Art fand er als „der Unschuldige“ 1675 Aufnahme in die Fruchtbringende Gesellschaft.

### **Werke**

Memoria pacis religiosae saecularis, Nürnberg 1655;

Bibl. Norica Willana, 1. Ausg., 8 Bde., Altdorf 1772–92, 2. Ausg, 4 Bde., ebenda 1790;

s. a. G. A. Will, Nürnberg. Gelehrtenlex. I, Nürnberg 1755, S. 43 ff., V, hrsg. v. Ch. C. Nopitsch, 1802, S. 41 ff.

### **Literatur**

ADB I;

Goedeke III, 1887, S. 191 f.;

A. Fischer-W. Tümpel, Das dt. ev. Kirchenlied d. 17. Jh.s V, 1911, S. 265-98 (L);

Frels;

s.a. G. Wolff, Bücherkde. d. fränk. Gesch., H. 1, 1937.

### **Portraits**

v. Ph. Kilian nach D. Preisler (Veste Coburg u. Kupf.kab. Dresden).

### **Autor**

Karl Schornbaum

### **Empfohlene Zitierweise**

, „Arnschwanger, Johann Christoph“, in: Neue Deutsche Biographie 1 (1953), S. 394 [Onlinefassung]; URL: <http://www.deutsche-biographie.de/html>

## ADB-Artikel

**Arnschwanger:** *Johann Christoph A.*, geboren 28. Dec. 1625 zu Nürnberg, † 10. Dec. 1696; Sohn eines Handelsmanns, durchlief daselbst Dillherr's Egidien-Gymnasium, darauf die Hochschulen Altdorf, Jena, Helmstädt, wo er unter Calixt über die Erbsünde disputirte. Nach der Heimkehr wurde er in Nürnberg 1651 Stadtvicar, 1652 Diaconus bei St. Egidien, 1654 Frühprediger an St. Walpurgis, 1659 Diaconus an St. Lorenz und endlich Schaffer oder Archidiaconus an dieser Kirche. — Wir besitzen von ihm fast 400 Lieder, welche in seinen Schriften zerstreut stehen: „Neue geistliche Lieder," 1659; „Anweisung zur Gottseligkeit," 1663; „Heilige Palmen und christliche Psalmen." 1680; „Heilige epistolische Berichte," 1663. Ein „sonderbarer Liebhaber des Singens," gehörte er unter dem Namen „der Unschuldige" der fruchtbringenden Gesellschaft an, suchte sich im Unterschiede von der gekünstelten Manier der Pegnitzschäfer, möglichst volksthümlich, natürlich zu halten verfiel aber oft ins Platte. Wenige seiner Lieder haben sich behauptet ("Auf, ihr Christen, laßt uns singen," „Wie lieblich ist zu schauen," „Meine Seele nimm zu Herzen" etc.)

### Literatur

Vgl. C. v. Winterfeld's evang. Kirchengesang, 2. Thl., S. 456 etc.

### Autor

*P. Pressel.*

### Empfohlene Zitierweise

, „Arnschwanger, Johann Christoph“, in: Allgemeine Deutsche Biographie (1875), S. [Onlinefassung]; URL: <http://www.deutsche-biographie.de/html>

---

02. Mai 2025

© Historische Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften

---